

# Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 129.

Dienstag den 27. October

1840.

## Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1580.

Nr. 24895/1758

### Verlautbarung.

über ausschließende Privilegien.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat unterm 4. September d. J. nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 die nachstehenden Privilegien verliehen: — 1. Dem Benzel Storkan, Tapezierer, wohnhaft in Prag, Carolinenthal, N. C. 66, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung, den Billard-Mantinenen durch Anwendung von Fischbein und einer trockenen chemischen Beize eine stärkere und anhaltendere Schnellkraft mitzutheilen, als diejenige sey, welche man bei Bereitung des Fischbeins mit siedend heißem Wasser erziele. — 2. Dem Johann Pachernegg, Hammer- und Sensenwerks-Inhaber, wohnhaft in Uebelbach in Steyermark, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Sensen und Sichel, vermöge welcher, ohne den Umfang oder die innere Construction der bisher zu diesem Zwecke verwendeten Feuer zu ändern, binnen derselben Zeit die doppelte Menge von Sensen und Sichel hergestellt werde, wodurch sich eine größere Wohlfeilheit der Ware ergebe. — 3. Dem James Ponsford, wohnhaft in London (Bevollmächtigter ist der Civil- und Militär-Agent Dr. Schuller, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 579), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer electro-magnetischen Maschine, deren Wesenheit darin bestehe: 1) daß die electrischen Magnete, welche die bewegenden Hauptkräfte bilden, nicht wie bisher bei Anwendung des Electro-Magnetismus einem Wechsel der Pole unterworfen seyen, und 2) daß die magnetische Kraft dieser Maschine so schwebend sey, daß dieselbe auf eine oder mehrere mit ihr

in Berührung gesetzte Eisenmassen leicht übergehe, nach dem Uebertritte sich augenblicklich wieder herstelle, und neuerlich auf eine andere, sie anziehende, Masse übertragen werden könne. — 4. Dem Joseph Clinton Robertson, wohnhaft in London, (Bevollmächtigter ist der Civil- und Militär-Agent Dr. Schuller, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 579), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung einer hydraulischen Dreh- und Dampfmaschine, welche durch den Druck und die Reaction einer Wasserfäule getrieben werde, daher eine größere und mehr öconomische Kraft entwickle, als eine andere Methode, und sich unter allen Modificationen mit allen andern bekannten und üblichen mechanischen Vorrichtungen in Verbindung setzen lasse. — 5. Dem Johann Wunderer, bürgerlichen Tischlermeister, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Nr. 313 für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, feuerfeste Dachungen so herzustellen, daß das Feuer weder von Außen nach Innen, noch umgekehrt um sich greifen könne, welche Dachungen um die Hälfte billiger als Kupferdächer zu stehen kommen und keiner Reparatur unterliegen. — 6. Dem Anton Pokorny, Feuermaschinist, wohnhaft in Pesth, (Bevollmächtigter ist der Civil- und Militär-Agent Dr. Schuller, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 579), für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer Kochmaschine, durch welche mittelst Anwendung eines besondern Kofes, der zugleich als Verzierung diene, Speisen gekocht und gleichzeitig andere gewärmt und in gehöriger Temperatur erhalten, zugleich alle Unzukömmlichkeiten, die bei den bisher bekannten Koch-Apparaten vorkommen, beseitigt werden. — 7. Dem Abraham Dixon, Handelsmann, wohnhaft in Brüssel, (Bevollmächtigter ist der Hof- und Gerichts-Advocat Dr. Horniker, wohnhaft in Wien,

Stadt, Nr. 1118), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines Apparates oder einer Maschine, durch welche in Defen oder auf anderen Feuerplätzen unter dem Feuerstoffe ein leerer Raum, ein sogenanntes Hohlfeuer gebildet, und das frische Brennmaterial durch diesen leeren Raum unter dem brennenden Feuer hinaufgebracht und entzündet werde, wodurch dessen Gas, Dämpfe und Rauch bei dem Passiren durch das oben brennende Feuer wirksamer verzehrt werden.

— 8. Dem Johann Hueber, bürgerl. Goldarbeiter, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 154, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung, die auf der Oberseite der Ringe mit oder ohne Verzierungen angebrachten Plättchen mittelst eines Gewindes in der Art beweglich herzustellen, daß dieselben nach Belieben eine oder die andere ihrer zwei Seiten zur Anschauung bringen, daher ein und derselbe Ring durch die Verschiebung des Plättchens zwei verschiedene Ringe darstelle und doppelt benützt werden könne.

— 9. Dem Ignaz Lieber und der Maria Lederer, geborne Schwabel, Inhabern einer Wollwaren-Niederlage, wohnhaft in Prag, N. C. <sup>969</sup>/<sub>1</sub>, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in der Erzeugung von Decken und Wollwaren überhaupt, vermittelt welcher derlei Fabrikate, durch eine eigene Behandlung der Bestandtheile, gleich bei deren Verfertigung vor Schaben und Wotten geschützt werden, daher sich eine größere Dauerhaftigkeit derselben ergebe.

— Mit Ausnahme des Johann Pachernegg und des Johann Hueber haben sich sämtliche vorgenannte Privilegienwerber die Geheimhaltung ihrer Privilegien-Beschreibungen erbethen. — Uebrigens sind in den ausschließenden Privilegien folgende Veränderungen vorgefallen: — a) Blas Höfel hat das ihm am 25. August 1834 verliehene zweijährige, sohin am 20. August 1836, Zahl 47977, auf die weitere Dauer von zwei Jahren, und am 18. August 1838, Zahl 47053, erneuert, auf zwei Jahre verlängerte Privilegium, auf die Erfindung, alle erhabenen oder vertieften Arbeiten auf Metalle oder Metall-Compositionen so zu übertragen, daß sie als nach optischen Regeln ausgeführte Kunstarbeiten erscheinen, und mit Druckpressen abgedruckt werden können, mit Cessionsurkunde vom 11. August l. J. an die Direction der k. k. priv. österr. Nationalbank abgetreten und die k. k. allgemeine Hofkammer hat über Einschreiten des ersteren dieses Privilegium am 31. v. M.

auf die weitere Dauer eines, das ist des siebenten Jahres verlängert; — b) ist das am 5. September 1836 dem Georg Martini und Ludwig Schweizer verliehene dreijährige Privilegium, auf eine Erfindung, auf die Glasur des Porzellans Kupferabdrücke mit vollster Reinheit herzustellen und mit allen Farben zu bemalen, welches Privilegium am 10. Sept. 1838 und 14. Sept. 1839 auf die weitere Dauer von zwei Jahren verlängert, und insbesondere mit dem letzten Erlasse zugleich in das Eigenthum Martinis übertragen wurde, auf die fernere Dauer eines, nämlich des sechsten Jahres; — c) das dem Franz Freiherrn v. Schwaben auf Altenstadt am 16. August 1839 verliehene einjährige Privilegium auf mehrere Erfindungen im Bereiche der Lithographie und Druckerei, auf die weitere Dauer eines, d. i. des zweiten Jahres; — d) das dem Karlsbader Handelsmanne Karl Knoll am 30. September 1836 verliehene zweijährige, und auf die Dauer des dritten und vierten Jahres verlängerte Privilegium, auf die Entdeckung, Dosen aus sogenanntem Leder, Papiermaché zu verfertigen, auf die weitere Dauer des fünften und sechsten Jahres; und endlich — e) das dem Joseph Reithofer am 5. September 1836 auf zwei Jahre verliehene, und für das dritte und vierte Jahr verlängerte Privilegium, auf eine Verbesserung in der Bearbeitung des Kautschuks oder Gummi elasticums, auf weitere zwei Jahre, nämlich auf die Dauer des fünften und sechsten Jahres, unter der mit Decret der niederösterreichischen Regierung vom 30. Jänner 1837 Zahl 74624, ausgesprochenen Beschränkungen verlängert worden. — Laibach am 28. September 1840.

In Abwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Landes-Gouverneurs:

Carl Graf zu Welsperg Raitenau und Primör, k. k. Hofrath.

Anton Stelzich,  
k. k. Gubernialrath.

### Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1595. (3)

Nr. 7915.

Von dem k. k. Stadt- u. Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Leopold Baumgarten, Curators des Katharina Sell'schen Verlasses, zur Erforschung der

Schuldenlast nach der am 17. März 1840 verstorbenen Katharina Sell, die Tagsatzung auf den 9. November 1840, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeynen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 3. October 1840.

3. 1608. (2) Nr. 5779.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei diesem Magistrate, als politische Obrigkeit und Untersuchungsbehörde in schweren Polizey-Übertretungen, befinden sich 4 Stücke großer Hausleinwand (23 Ellen), ein mehr kleiner silberner Eschlöffel, von neuer Façon, zwei zusammenhängende Hauptschlüssel, ein blaucaembriker, lichtblaugeblumter Weiberspizzer nach bürgerlicher Tracht, ein grobkleinwandenes etwas abgetragenes Lintuch, ein Männerhemd aus Madrapollan, zwei abgetragene Fußsocken aus Zwirn, eine Serviette, ein Geldsack und ein kleinwandener Unterkittel mit Nieder, welche verdächtigen Individuen, als wahrscheinlich gestohlene Sachen, abgenommen worden sind. — Wer hierüber sein Eigenthum ausweisen zu können vermeint, wird aufgefordert, in kurzer Zeit sich bei der Abtheilung über schwere Polizey-Übertretungen hier zu melden, widrigens diese Gegenstände nach Verlauf eines Jahres verkauft, und mit dem eingehenden Meistbote, nach der Verjährungszeit dem allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuche gemäß, fúrggegangen werden wird. — Laibach den 20. October 1840.

3. 1594. (3) Nr. 7955.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Stadt- u. Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß mehrere zu dem Verlasse des zu Sostru im Bezirke Weixelberg im Jahre 1837 verstorbenen Pfarrvicars Barthelmä Murnig, gehörige Fahrnisse, unter andern ein Wirthschaftswagen, eine Strohschneidmaschine, dann mehrere Centner Heu und Stroh, am 5. November 1840 zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem Pfarrhofe zu Sostru öffentlich versteigert werden. — Laibach am 3. October 1840.

3. 1601. (2) Nr. 6580.

**V e r l a u t b a r u n g.**

Da die Verpachtung der Straßensäuberung in der Stadt und in den gepflasterten Gassen in den Vorstädten, für die 3 nächste anderfolgenden Jahre, seit 1. November l. J. bis hin 1843, nicht an Mann gebracht worden ist, so wird am 28. d. M. um 10 Uhr Vormittags eine abermalige Licitation hierorts abgehalten werden. Die Bedingungen sind täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden beim Magistrate einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 21. October 1840.

**A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n.**

3. 1598. (2) Nr. 1293/1097.

**K u n d m a c h u n g.**

In Folge Genehmigung der löblichen k. k. Cameral-Bezirksverwaltung ddo. 4. d. M., Nr. 8668/III. werden bei diesem k. k. Hauptzollamte verschiedene im Schleichhandel abgenommene Waren, bestehend in Kaffeh, Raffinad und gestoßenem Zucker, Zuckermehl, Pfeffer, Gewürznelken etc., im Wege der Versteigerung an den Meistbieter gegen sogleich bare Bezahlung hintangegeben werden. — Diese Licitation beginnt am 27. October d. J., in den Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, durch 5 Tage. — Die Kauflustigen werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß der Kaffeh, gestoßene Zucker und Zuckermehl in Partien von 5 bis 10 Pfund, der Raff. Zucker aber wird hutweise ausgebaut werden. — K. k. Hauptzollamt. Laibach den 20. October 1840.

3. 1600. (2) Nr. 13038/1789.

**C o n c u r s**

für die Controllorsstelle zu Mariazell.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Bergcameral-Herrschaft Mariazell in Steyermark ist die Controllorsstelle mit dem Gehalte jährlicher fünfhundert Gulden, dem Ge-

nusse der freien Wohnung und eines Holzdepotates mit zwölf Klafter gemischten Brennholzes, im zu vertaxirenden Betrage von zwei Gulden für die Klafter, mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage, welche in Conventions-Münze, entweder im Baren oder durch hypothekarische Sicherstellung zu leisten ist, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 25. November d. J., hiermit eröffnet wird. — Jene activen Staatsbeamten oder Quiescenten, welche sich um diese Stelle zu bewerben Gedanken, haben ihre gehörig belegten Gesuche, womit sie sich über ihre zurückgelegten juristischen Studien und erlangten Wahlfähigkeits-Decrete für die Kategorie eines Ortsrichters und politischen Bezirks-Commissärs, dann für das Richteramt über schwere Polizei-Übertretungen, ferner über ihre bisherigen Dienste, Kenntniß im Domainen-Rechnungswesen und der Landamirung überhaupt, endlich über ihre Moralität und den Umstand, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der genannten Berg-Cameralherrschaft oder der hiesigen Gefällenbehörden verwandt oder verschwägert sind, auszuweisen, dann anzuzeigen haben, ob und auf welche Weise sie die Caution, welche noch vor dem Dienstantritte berichtigt werden muß, zu erlegen im Stande sind, bis zum obigen Zeitpunkte im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung zu Bruck zu überreichen. — Von der k. k. steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällenverwaltung. Grätz am 15. October 1840.

**3. 1583. (3) Nr. 8573. VIII.**

**K u n d m a c h u n g.**

Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß in ihrem Amtlocale am Schulplatz Nr. 297, ersten Stock rückwärts, Behufs der Erbauung einer neuen Holzlege bei dem k. k. Navigations-Amtgebäude in Galloch am 27. October 1840, um 10 Uhr Vormittags eine Minuendo-Licitation werde abgehalten werden. — Für die zu leistenden Arbeiten und zu liefernden Materialien sind veranschlagt und zwar: Für die Maurer-Arbeit und Materiale 43 fl. 50 1/2 kr.; für die Zimmermannsarbeit und Materiale 86 fl. 58 kr.; für die Schlosserarbeit 1 fl. 20 kr.; für Verschiedenes 2 fl.; das her zusammen 134 fl. 8 1/2 kr. — Die zur

Übernahme dieser Leistungen geneigten Unternehmer werden zu dieser Minuendo-Licitation mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitations-Bedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden im Expedite der Cameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden können. — K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 17. October 1840.

**3. 1592. (3)**

**S t ä n d i s c h e K u n d m a c h u n g.**

Die öffentlichen Vorlesungen und die praktischen Uebungen des ersten zweijährigen Lehrurses an der steyermärkisch-ständischen montanistischen Lehranstalt zu Bordenberg werden am 4. November d. J. ihren Anfang nehmen.

Diejenigen Individuen, welche an denselben als ordentliche Schüler zugelassen zu werden, und nach Vollendung des Lehrurses legale Zeugnisse zu erhalten wünschen, haben sich über die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien der Mathematik, theoretischen und praktischen Geometrie und Mechanik, dann der Physik, Chemie und Mineralogie bei dem Professor der Hüttenkunde: Peter Zunner zu Bordenberg, auszuweisen, oder sich an der Lehranstalt zu Bordenberg selbst aus diesen Gegenständen einer Vorprüfung zu unterziehen. Uebrigens aber wird die Theilnahme an den gedachten Vorlesungen Jedermann gestattet.

Grätz, vom st. st. Verordneten-Rathe, am 15. October 1840.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**3. 1413. (6)**

**A n z e i g e.**

Im Gasthofs „zum Nr. 22“, auf der Polana-Vorstadt, werden täglich Kostgänger gegen billigste Verköstigung aufgenommen. Ferners wird bemerkt, daß man erst kürzlich die vorzüglichsten ungarischen, steyerischen und unterkrainer Weine aus den besten Quellen bezogen, so wie auch einen vortrefflichen Wiskelker von vorzüglicher Güte erhalten habe. Man nimmt sich daher die Freiheit, ein verehrtes Publikum mit dem Beisatze zum zahlreichen Besuche einzuladen, daß man alles aufbieten werde, um durch billige und prompte Bedienung und durch gesunde und schmackhaft zubereitete Speisen den Anforderungen der P. T. Gäste nachzukommen.

**Kreisämthliche Verlautbarung.**

Z. 1623. (1) Nr. 16075.

**K u n d m a c h u n g.**

Nachdem der bestehende Vorspannsvertrag in der Marschstation Laibach mit Ende l. M. sein Ende erreicht, so wird die dießfällige Verfristung für das Militär = Jahr 1841 am 29. d. M. Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Kreisamte abgehalten werden, wozu die Pachtlustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß je der Licitirende ein Badium von 300 fl. zu erlegen haben wird, welches der Erstehet alsdann als Cautio zurück zu belassen hat, das jedoch an die übrigen Licitanten sogleich nach geschlossener Licitation wieder zurück gestellt werden wird. — Bei dieser Versteigerung werden in Gemäßheit der hohen Subernials Verordnung vom 28. Juli 1836, Z. 16628, versiegelte schriftliche Offerte angenommen werden, wozu ein Formular hierunter beigefügt wird. — Die Licitationsbedingungen können bei diesem Kreisamte während den Amtsstunden eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 26. October 1840. Formular der schriftlichen Offerte.

Ich Endesgefertigte erkläre mich in beßter Form Rechtens, die Vorspannsachtung in der Marschstation Laibach während des Verwaltungsjahres 1841 mit . . . pr. Pferd und Mault übernehmen zu wollen, wobei ich mich zugleich verpflichte, den Licitationsbedingungen in allen Puncten genau zu entsprechen. — Als Badium lege ich im Anschlusse die bedingene Summe von 300 fl. (oder den Ertragschein der Kreiscaffe über den bei denselben erlegten bedingenen Ertrag) bei.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

Z. 16.6. (1) Nr. 6500, 7908, 8550.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Franz Reiser, durch Dr. Eröbath gegen Dr. Baumgarten, Curator der Katharina Sellichin unbekanntem Erben, wegen schuldiger 684 fl. 21 fr. c. s. e., in die öffentliche Versteigerung des den Exequirten gehörigen, auf 2900 fl. 15 fr. geschätzten Hauses, Nr. 39, am alten Markte gewilliget, und hiezu 3 Termine, und zwar auf den 28. September, 19. October und 9. November l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß,

wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen freistehet, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer, Dr. Eröbath, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 14. August 1840.

Anmerkung. Da bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagsatzung kein Anboth geschah, wird zur dritten Tagsatzung geschritten. — Laibach am 24. October 1840.

**Ämthliche Verlautbarungen.**

Z. 1611. (1) Nr. 13157/3373.

**Concurs-Ausschreibung.**

Bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Neustadt ist aus Anlaß der von der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer mit Decret vom 7. October 1840, Z. 39675/2699 bewilligten provisorischen Errichtung einer Cameral-Bezirkscaffe, die zugleich als Warencontrollsammt, und zur Erhebung der allgemeinen Verzehrungssteuer von den Steuerpflichtigen im Orte Neustadt und der Umgebung bestellt wird, eine provisorische Cassierstelle mit dem Gehalte von 600 fl., eine provisorische Controllorstelle mit dem Gehalte von 500 fl., eine provisorische Amtsschreiberstelle mit dem Gehalte von 300 fl., endlich eine Amtsdieners-Gehilfenstelle mit dem Genuße einer Löhnung von jährlichen 180 fl. zu besetzen. — Der Cassier sowohl, als auch der Controllor haben eine dem Betrage des Gehaltes gleichkommende Cautio in Conventionsmünze zu leisten. — Der Concurstermin wird bis 10. December 1840 festgesetzt. — Diejenigen, die sich um eine dieser Stellen zu bewerben gedenken, haben sich, und zwar bezüglich der drei Caffebeamten-Stellen, über die Kenntniß in dem Cassa- und Rechnungsgeschäfte, und über die daraus vorschristmäßig abgelegte Prüfung, dann bezüglich der Cassier- und Controllorstelle zugleich über die Fähigkeit zur Leistung der Dienstcaution, dann über ihre bisherige Gefällsdiensleistung und über eine tadellose Ausführung, die Bewerber um die Amtsdieners-Gehilfenstelle aber über ihre tadellose Sittlichkeit, Kenntniß im Lesen und Schreiben, und Körperliche Gesundheit, so wie über ihre bisher-

(G. Amts-Blatt Nr. 129. d. 27. October 1840.)

vige Dienstleistung bei einer öffentlichen Anstalt auszuweisen, und ihre Gesuche im vorschriftmäßigen Wege längstens bis 10. December 1840 an die k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Neustadt zu leiten; auch haben sie anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der genannten Bezirksverwaltung verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. Steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällenverwaltung. Grätz am 16. October 1840.

Diesjenigen, welche sich um diese Stelle, oder falls durch die Besetzung derselben eine mindere Dienstesstelle mit 300 fl. oder 250 fl. Gehalt in Erledigung kommen sollte, um diese bewerben wollen, haben sich über ihre bisherige Dienstleistung, über die erworbenen Gefälls-, Cassa- und Rechnungs-Kenntnisse unter Angabe, ob sie mit einem Gefälls-Beamten im Bereiche der vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung, und im Bejahungsfalle in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind, auszuweisen und ihre gehörig documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 10. December 1840 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt zu überreichen. — Von der k. k. Steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. Grätz am 19. October 1840.

3. 1622. (1) Nr. 13111/3360

**Concurs-Ausschreibung.**

Bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt ist die Stelle eines provisorischen Cassa-Offizials mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. in Erledigung gekommen. —

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1606. (1)

**Edictal-Vorladung.**

Nr. 1422.

Von der Bezirksobrigkeit Rupertsdorf zu Neustadt, werden die nachbenannten militärpflichtigen Individuen, welche zur Rekrutenstellung vom Jahre 1840 gewidmet waren, und sich jedoch auf die erhaltene Vorladung nicht gestellt haben, hiemit aufgefodert, binnen 3 Monaten vor dieser Bezirksobrigkeit zu erscheinen, und sich über ihr Ausbleiben so gewiß zu rechtfertigen, als sie im Widrigen nach den bestehenden Directiven als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt und nach Vorschrift des Auswanderungspatentes vom 24. März 1832, S. 25, gegen selbe verfahren werden wird. —

Post-Nr.	Tauf- und Zuname	Wohnort	Pfarrre	Haar-Nr.	Geburts-Jahr.	Anmerkung.
1	Joseph Deschellan	Ragendorf	St. Peter	1	1819	Seit dem Jahre 1840 flüchtig.
2	Anton Kraschowitz	Dolina	Weißkirchen	3	"	
3	Franz Puschaus	Neustadt.	Neustadt	16	"	
4	Johann Pototscher	Pototschendorf	Prätschna	6	"	
5	Franz Schmeideg	Unter-Schuschig	Löpliz	12	"	Wahlos in Croatien flüchtig seit 1840
6	Joseph Jordan	Niederdorf	Hünigstein	3	1820	
7	Matthias Garebeg	Zwandsdorf	detto	12	"	detto detto
8	Johann Schafkeg	Pottendorf	St. Michael	24	"	
9	Jacob Gregorschig	Etschnig	St. Peter	9	"	Wahlos in Croatien

Bezirksobrigkeit Rupertsdorf zu Neustadt am 21. October 1840.

3. 1620. (1)

**E d i c t**

Alle jene, welche auf den Verlaß des am 18. August 1840 zu Studenz ah intestato verstorbenen Lucas Lauritsch, aus was immer für einem

Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können vermeinen, haben solchen bei der dießfalls auf den 12. November 1840 Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidationstagsatzung bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen zu liquidiren. Bezirksgericht Schneeberg am 6. October 1840.